

Juli 2018

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Mit diesem ZLH-Info Nr. 12 erhalten Sie aktuelle Informationen aus dem ZLH. Wir wünschen allen eine erholsame und entspannte Sommerzeit!

Prof. Dr. Eva Arnold & Sascha Hartung

Veränderung in der Leitung des ZLH

Darüber hinaus möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich von Ihnen in meinen Funktionen als Leiter des ZLH und Referent für Lehrerbildung der BSB zu verabschieden. Sehr kurzfristig habe ich zum August 2018 die Chance erhalten, eine neue Funktion im Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) zu übernehmen, in der ich meine Kompetenzen und Erfahrungen aus fast 10 Jahren ZLH gut einbringen kann. Ich blicke auf eine sehr erfüllende Zeit zurück, in der ich gefordert, gereift und gewachsen bin. Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken für viele intensive und teils leidenschaftlich geführte Gespräche und Diskussionen. Gemeinsam ist die Hamburger Lehrerbildung Schritt für Schritt weiterentwickelt worden, dabei steht das ZLH für ein hohes Maß an institutioneller und inhaltlicher Kooperation, die in der Republik ihres Gleichen sucht und große Aufmerksamkeit genießt. Dieser Rahmen soll Ihnen dienen bei der Umsetzung der Reform der Lehrerbildung, die ich nun ein Stück weit loslassen und in Ihre Hände übergeben darf. Ich wünsche Ihnen Kreativität und Pragmatismus sowie Mut und wertvolle Erkenntnisse in den so bedeutenden Gestaltungsaufträgen. Die Reform bleibt in sehr guten Händen!

Herzlichst Sascha Hartung

Reform der Lehrerbildung in Hamburg

Nach der Kenntnisnahme der Drucksache 21/11562 am 25. April 2018 durch die Hamburger Bürgerschaft hat die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen begonnen.

Am 30. April 2018 hat das Präsidium der Universität Hamburg ein „Projektteam Reform Lehrerbildung“ eingesetzt und Frau Prof. Arnold in ihrer Funktion als Leiterin des ZLH gebeten, das Projektteam zu leiten und den Umsetzungsprozess zu koordinieren.

Die Einführung des Lehramts an Grundschulen, die Etablierung des Lehramts für die Sekundarstufe I und II sowie die Überarbeitung des Lehramts für Sonderpädagogik und des Lehramts an berufsbildenden Schulen machen umfangreiche Vorarbeiten nötig. Hauptbeteiligte sind der Rat des ZLH, der Gemeinsame Ausschuss Lehrerbildung sowie die lehrerbildenden Fakultäten und Hochschulen. Für den Abgleich der Curricula mit den Standards der KMK und die Abstimmung zwischen den Phasen sind, wie bisher, die Sozietäten verantwortlich.

Um die Akteurinnen und Akteure zu unterstützen, hat das ZLH eine spezielle Webseite eingerichtet. Unter dem folgenden Link finden Sie umfangreiche, fach- und schulformbezogene Hinweise auf Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, die für die anstehende Reform relevant sind: www.zlh-hamburg.de/entwicklungsvorhaben/reform-der-hamburger-lehrerbildung/umsetzung.html.

Prof. Dr. Eva Arnold

Lehrlabor Lehrerprofessionalisierung (L3Prof)

Im April hat die Auswahlkommission erneut die schwierige Entscheidung treffen müssen, welche der interessanten und spannenden Projektanträge ab dem Wintersemester 2018/19 als geförderte Lehrprojekte umgesetzt werden. Wie immer stand dabei die Frage im Vordergrund, welche Anträge ein besonders hohes Innovations- und Verstärkungspotenzial für die Lehre aufweisen. Die Wahl fiel dabei auf fünf Projekte, von denen wir Ihnen nachfolgend drei vorstellen möchten.

Im Projekt *Repositoryum HistoGames* beschäftigt sich die Geschichtsdidaktik damit, wie historische Inhalte von Computerspielen sinnvoll im Ge-

schichtsunterricht thematisiert werden können. Die durch Technik aus dem „GameLab“ und der „Ludothek“ unterstützte Entwicklung, Produktion und Evaluierung von OER soll diesbezüglich nutzbringende Perspektiven eröffnen.

Die Einsatzmöglichkeiten von Digitalen Geomedien im Geographieunterricht reflektieren die Studierenden im Projekt *Mobiles Lernen im Geographieunterricht*. Diese werden unter Anwendung der geographiedidaktischen Konzepte „Spatial Citizenship“ und „Mobiles, ortsbezogenes Lernen“ vor dem Hintergrund einer Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung erprobt.

Anhand von Schülertexten erstellen die Studierenden des Projekts *Linguistische Forschungsmethoden im Grammatikunterricht* linguistische Korpora, die sie anschließend zusammen mit Schülerinnen und Schülern analysieren. Die mittels des forschenden Lernens über die eigene Sprachverwendung erlangten Erkenntnisse stellen alle gemeinsam bei einer Schülertagung an der Universität Hamburg vor.

Für die nächste Runde können Anträge per E-Mail bis zum Oktober 2018 an britta.schmidt@uni-hamburg.de eingereicht werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.zlh-hamburg.de/entwicklungsvorhaben/lehrlabore.html

Dr. Britta Schmidt & Sebastian Schlennstedt

Neues aus der 2. Phase

Die Organisation der Lehrkräfteausbildung im Vorbereitungsdienst steht im kommenden Schuljahr vor drei wesentlichen Veränderungen:

Erhöhung der Ausbildungskapazität

Im Januar 2018 hat die Hamburger Bürgerschaft eine Erhöhung der Ausbildungskapazität für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beschlossen, um dem sich perspektivisch abzeichnenden hohen Bedarf an Lehrkräften in Hamburg proaktiv zu begegnen. In Hamburg werden aktuell 855 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in vier Lehrämtern sowie Lehrkräfte in der Anpassungsqualifizierung, die in anderen Ländern einen vollwertigen Lehramtsabschluss erworben haben, ausgebildet. Die Zahl der Ausbildungsplätze soll, beginnend mit dem 1. Februar 2019, in drei Stufen zu jeweils 45 Plätzen um insgesamt 135 Ausbildungsplätze, verteilt auf

die Lehrämter für Sonderpädagogik, der Primar- und Sekundarstufe und das Lehramt an Gymnasien, erhöht werden. Bis Februar 2020 steigt damit die Gesamtausbildungskapazität langfristig im 18-monatigen Vorbereitungsdienst von derzeit 855 auf 990 Plätze, die jährliche Zahl der Absolventinnen und Absolventen steigt von 570 auf 660. Mit der Erhöhung der Ausbildungsplätze für angehende Lehrkräfte wächst die Abteilung Ausbildung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Bezug auf Personal- und Raumausstattung, Finanzmittel sowie im Bereich der Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren und der Kooperation mit den schulischen Ausbildungspartnern insgesamt entsprechend.

Vorbereitungsdienst in Teilzeit

Ab dem Ausbildungsdurchgang, der am 01.08.2018 beginnt, bietet Hamburg zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf einen 24-monatigen Vorbereitungsdienst in 75% Teilzeit an. Zugang zum Teilzeitmodell haben Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei Betreuung eines Kindes unter 18 Jahren sowie bei Übernahme tatsächlicher Pflege nach §63 HmbBG, unabhängig davon, ob sie im Beamtenverhältnis auf Widerruf oder im Angestelltenverhältnis den Vorbereitungsdienst absolvieren.

Im Hamburger Teilzeitmodell werden die schulischen und praxisbegleitenden Ausbildungsanteile und Prüfungen anstatt in 18 Monaten innerhalb von 24 Monaten (= in 4 Semestern) bei 75% der Anwärterbezüge durchlaufen. Das Hauptseminar findet in den ersten 18 Monaten statt, die beiden jeweiligen Fachseminare werden halbjährlich zeitversetzt begonnen und bilden dabei weiterhin jeweils eine 18-monatige curriculare Einheit. Entsprechend erfolgen der Einsatz und die Ausbildung an der Schule im ersten Semester in nur einem der beiden Unterrichtsfächer. Weitere einzelne Ausbildungsbestandteile wie Hospitationen und Module lassen sich individuell in den Ausbildungsplan einfügen. Die schulischen Ausbildungsanteile werden gegenüber dem Vollzeit-Vorbereitungsdienst so auf die vier Semester verteilt, dass die Arbeitsbelastung im Zusammenspiel mit den Begleitformaten über die vier Semester möglichst gleichmäßig reduziert ist.

Die Entscheidung für den 24-monatigen Vorbereitungsdienst in 75% Teilzeit und die Beantragung

erfolgen vor Eintritt in den Vorbereitungsdienst. Der Antrag gilt für die gesamte Dauer der Ausbildung. Das LIA berät angehende Bewerberinnen und Bewerber halbjährlich über die Möglichkeit und Bedingungen der Teilzeitvariante.

Vorbereitungsdienst Sonderpädagogik

Zum 01.02.2019 wird die Ausbildung im Lehramt für Sonderpädagogik in Bezug auf die Ausbildung in den Förderschwerpunkten gestärkt und damit neu an den aktuellen Ausbildungsanfordernissen, wie sie sich derzeit aus Schule ergeben, ausgerichtet. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Sonderpädagogik werden ab dem 01.02.2019 innerhalb der 18 Monate an zwei Schulformen und in zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen gleichrangig über 12 Monate ausgebildet, nachdem bislang eine Fachrichtung nur über 6 Monate ausgebildet wurde. Ein Teil der Ausbildung findet grundsätzlich an einer speziellen Sonderschule bzw. in der Bildungsabteilung eines ReBBZ, ggf. auch an bestimmten Schwerpunktschulen statt, ein anderer in einer anderen Schulform.

*Hanneke Bohls
Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung*

Infoveranstaltungen zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler

Die Nachfrage nach den Hamburger Lehramtsstudiengängen ist hoch, im Mittel gab es in den letzten Jahren fünfmal mehr Bewerbungen als Studienplätze. Deswegen ist das ZLH regelmäßig auf Messen im Hamburger Raum aktiv, um mit angehenden Studienbewerberinnen und Studienbewerbern ins Gespräch zu kommen. Den Studieninteressierten wird so bereits ein Jahr vor Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung eine Möglichkeit geboten, sich mit dem Studienort, dem Studienangebot und den persönlichen Neigungen auseinanderzusetzen, um eine fundierte Entscheidung zum Lehramtsstudium und zum Beruf als Lehrerin bzw. Lehrer treffen zu können.

In diesem Jahr wurden bei den Schülermessen *Vocatum Nord* und *Vocatum Süd* sowie dem *SCHÜLERCAMPUS* des Hamburger Netzwerks „Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte“ insgesamt 466

am Lehrerberuf interessierte Schülerinnen und Schüler beraten. Auffällig viel Interesse gab es am Lehramt an Beruflichen Schulen. Dauerthemen in der Beratung sind neben dem technischen Ablauf der Bewerbung an der Universität Hamburg Fragen zu möglichen und sinnvollen Fächerkombinationen, Entscheidungsfragen zu den Lehramts-typen im Vergleich – beispielsweise die Frage: „Soll ich an die Grundschule oder will ich an das Gymnasium oder die Stadtteilschule gehen?“ – oder „Wie sind meine Berufsaussichten im Stadtstaat Hamburg oder den angrenzenden Bundesländern?“

Björn Stoffregen & Maike Willenborg

Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterlehramtsstudiengänge

Im letzten Wintersemester 2017/18 haben 298 Studierende des Studiengangs Master of Education ihren Abschluss erlangt, davon 88 im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I (LAPS), 109 im Lehramt an Gymnasien (LAGym), 62 im Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB) und 39 im Lehramt für Sonderpädagogik (LAS). Die am häufigsten gewählten Fächer bei den Absolventinnen und Absolventen des Lehramts der Primar- und Sekundarstufe I (LAPS) waren Deutsch (37), Mathematik (20) und Englisch (24). Die Absolventinnen und Absolventen im Lehramt an Gymnasien (LAGym) haben vielfältige Fächerkombinationen studiert, u.a. Biologie (26), Deutsch (33), Englisch (21), Sozialwissenschaften (15), Geschichte (20), Spanisch (14) und Französisch (17). Die Absolventinnen und Absolventen des Lehramts für Sonderpädagogik (LAS) Studiengangs studierten überwiegend Evangelische Religion (4), Geschichte (6) und Deutsch (7). Bei den beruflichen Fachrichtungen waren am stärksten die Wirtschaftswissenschaften (29) und die Elektrotechnik/Informationstechnik mit 8 Absolventinnen und Absolventen vertreten.

In den Bachelorstudiengängen gab es 376 Absolventinnen und Absolventen, davon 114 im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I (LAPS), 99 im Lehramt an Gymnasien (LAGym), 86 im Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB) und 77 im Lehramt für Sonderpädagogik (LAS).

Dr. Lejla Starčević-Srkalović

Personelle Veränderungen im ZLH

Zum August 2018 wird Sascha Hartung aus der Position der von der BSB entsandten Leitung des ZLH ausscheiden. Eine Nachfolge wird zum August geregelt.

Der pädagogische Mitarbeiter Torben Schmidt ist seit Februar 2018 zurück im Schuldienst, seine Aufgaben wie die Koordination der Fach-Sozietäten und die Beratung der „Weltlehrkräfte“ in Bezug zur Aufnahme eines Ergänzungsstudiums werden im Wesentlichen von Carola Heffenmenger wahrgenommen. Die Mitarbeiterin Katharina Krüger, die innerhalb des Lehlabors Lehrerbildung und des Lehlabors Lehrerprofessionalisierung tätig war, ist im April 2018 aus dem ZLH ausgeschieden. Maike Willenborg ist nach ihrer Elternzeit in das ZLH zurückgekehrt und ihr Aufgabenbereich fokussiert vor allem auf das Lehlabor Lehrerprofessionalisierung und das Integrierte Schulpraktikum.

Das ZLH plant im 3. Quartal 2018 insgesamt 1,5 Stellen zur Koordination der Entwicklungsarbeit im Rahmen der Reform der Lehrerbildung auszu-schreiben und zu besetzen. Nähere Informationen folgen in Kürze auf der Homepage des ZLH.